

Volksstimme

Einzelnummer 30 Pfg.

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauerstraße 27
Telefon 6002
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag

Organ der Sozialdemokratischen Partei
in Halle und ähnlichen Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg.
Erscheint mit der Sonntags-Unterhaltungsbeilage „Der Gesellschafter“
jeden Freitag nachmittags.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Brauerstraße 27
Telefon 5407
Postfachkonto Leipzig Nr. 87573.

Nr. 159 Halle, Freitag, den 9. Juli 1920 4. Jahrgang

Der vierte Tag in Spa.

Der Sitzungserfolg.

Spa, 8. Juli. Die heutige Sitzung der Konferenz wurde um 1/4 Uhr im Schloß de la Reineuse eröffnet. Lloyd George teilte sofort im Namen der Alliierten mit, daß Deutschland, sofern es sofort zur Entwaffnung der Einwohnerwehren und der Sicherheitspolizei bereit ist, für die Herabsetzung der Heeresstärke auf 100 000 Mann eine Frist von sechs Monaten zugesichert worden sei. Die Herabsetzung des Heeres habe in zwei Stufen, bis zum 1. Oktober 1920 auf 150 000 Mann und bis zum 1. Januar 1921 auf 100 000 Mann, stattzufinden.

Minister Dr. Simons betonte, daß eine so bedeutende Fristverlängerung eine einseitige Aufgabe der Entente darstellen würde und nicht ein Abkommen unter den verhandelnden Parteien.

Lloyd George entgegnete, daß die Alliierten dazu verpflichtet sind, daß wir das Programm mit diesen Abmachungen annehmen.

Demgegenüber erklärte Minister Dr. Simons, daß wir das nicht in Frage stellen, ohne vorher eingehend über die Möglichkeiten beraten zu haben.

Die Konferenz wurde darauf um 5 Uhr auf Freitag um mittag 11 Uhr vertagt.

Die Mitglieder der deutschen Delegation sind sofort nach Rückkehr von der Konferenz zu einer Besprechung zusammengetreten.

Streit um die Waffenzerstörung.

Spa, 8. Juli. (Havass.) Bei der gestrigen Beratung der militärischen Sachverständigen, wobei Frankreich durch General Nollet und Deutschland durch General von Seeckt vertreten waren, über das zunächst auszufertigende Material erfolgte eine Einigung in dem Sinne, daß die Zerstörung von 14 000 Geschützen, 5000 Maschinengewehren und 750 000 Sandwaffen als erfolgt anerkannt wird. Dagegen weigerten sich die Alliierten den deutschen Forderungen bezüglich des noch zu zerstörenden Materials nachzugeben, da man fortwährend noch weitere Vorträge aufbrachte. Man wisse so, daß mindestens die Hälfte des deutschen Materials noch nicht zerstört sei.

Reichen von Ungewissheit.

Spa, 8. Juli. Sofort nach der Rückkehr von der Konferenz traten die Mitglieder der deutschen Delegation zu einer Besprechung zusammen. Daran anschließend fand eine Kabinetsberatung statt, die über eine Stunde währte. Die Regierung hat sich sofort mit den in Berlin weilenden Mitgliedern des Kabinetts, mit dem

Reichspräsidenten, mit den Führern der politischen Parteien und mit dem Reichsrat in Verbindung gesetzt.

Die Alliierten fordern schnelle Entwaffnung.

Spa, 8. Juli. Die heute von den Alliierten übergebene Erklärung fordert von der deutschen Regierung sofortige Entwaffnung der Einwohnerwehren, Sicherheitspolizei und der Zivilbevölkerung und die dazu nötigen gesetzgeberischen Maßnahmen, Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht und Aufbau des Heeres auf der langfristigen Dienstzeit, Auslieferung aller in ihrem Besitz befindlichen Waffen und allen Kriegsgerät, das über die im Verträge zugelassenen Mengen hinausgeht zur Zerstörung und Beweise bei der Zerstörung, Sicherstellung der Ausführung aller noch nicht erfüllten Bestimmungen des Friedensvertrages über Seemacht und Luftfahrt und erklärt, unter diesen Bedingungen werden die Alliierten die Frist zur Verminderung der Reichswehr auf 150 000, höchstens 10 Reichswehr-Brigaden, bis zum 1. Oktober und die Frist zur Herabsetzung auf 100 000 Mann bis zum 1. Januar 1921 aussetzen, ferner in der neutralen Zone bis zum 1. Oktober eine noch zu bestimmende Zahl von Streitkräften zur Einmarmulung von Waffen zulassen und den Waffenumschmelzungs- und dem besetzten Gebiet nach anderen Teilen Deutschlands verhindern. Sollte Deutschland eine der Bedingungen nicht lokal ausführen, so würden die Alliierten einen weiteren Teil des deutschen Gebiets besetzen, sei es das Ruhrgebiet oder ein anderes, und es erst räumen, wenn alle obigen Bedingungen weils erfüllt sein würden.

Keine Erörterung der Schuldfrage?

Paris, 8. Juli. Wie der Berichtslatter des „Intransigent“ mitteilt, soll die Frage der Verantwortlichkeit ebenfalls nicht in Spa erörtert werden. Der belgische Minister des Innern, Simons, sei beauftragt worden, namens der Alliierten einen Bericht zu erstatten, der den Deutschen einsehbar übermitteln werde. Am Sonntag und Sonntag wolle man sich mit Polen beschäftigen.

Amsterdam, 8. Juli. Der Korrespondent der „Times“ in Spa meldet seinem Blatt, daß die Konferenz wahrscheinlich am Sonntagabend beendet sein werde. Die französische Delegation habe ihre Absicht auf Sonntagabend festgestellt. Es sei davon die Rede, daß verschiedene Kommissionen ernannt werden sollen, in denen auch Deutschland vertreten sein soll, um die Einzelheiten der Fragen der Entwaffnung, der Rüstungsfragen und der Wiedergutmachung zu besprechen, während die allgemeine Konferenz Ende Juli in Osnabrück wieder aufgenommen werden soll.

Deutschlands Repräsentanten.

Der belgische Adhokort Spa ist wieder einmal der Schauplatz weltgeschichtlichen Geschehens. Die führenden Männer fast aller europäischen Staaten sind dort versammelt. Aber die Welt würde nur einen geringen Teil des Interesses aufbringen, das man jetzt überall bemerkt, wenn die Presse nicht bei diesen Verhandlungen auch zu ihrem Teil kommen wollte. Eine Unmenge Pressevertreter halten sich in Spa auf. Im überwiegenden Maße natürlich die ausländischen, sie werden selbstredend auch von den Besuchen bevorzugt, und es ist nun eine Sensation für sie oder aus Selbstinteresse muß es zur Sensation gemacht werden, wie die Deutschen dort auftreten und wie sie behandelt werden. In Versailles und in San Remo wurde ja nicht mit den Deutschen verhandelt, sondern man ließ sich nur soweit herab, ihnen ihre Vertretung zu den und den Leistungen und zu jenen Strafen mündlich mitzuteilen. Einwendungen durften sie nur schriftlich erheben. Jetzt, wo man Rede und Gegende tauscht, geht die Sache natürlich etwas lebhafter zu und es ist auch wieder selbstverständlich, daß, getreu nach dem Sprichwort: wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, die deutschen Regierungsvertreter als die Ungeliebten, als die Feinde hingestellt werden. Man braucht also diese Verhandlungen, die namentlich wohl von belgischer Seite betrieben und von einem Teil der bürgerlichen Presse begleitet werden, nicht allzu tragisch zu nehmen.

Aber ganz dürfen wir die Augen doch nicht davor verschließen, daß die ersten zwei Tage der Verhandlungen keine glücklichen für unsere Vertreter und für unser Land waren. Was es noch hingehen, daß sie nicht darauf vorbereitet waren gleich am ersten Tage die Verminderung der Reichswehr und die weitere Auslieferung oder Zerstörung der Waffen auf der Tagesordnung der Verhandlung zu finden. Daran trägt die Entente nicht die Schuld, die, am Sonntagabend in Brüssel die Tagesordnung der Konferenz festsetzte, sie aber der deutschen Regierung nicht mitteilte. Dieses Unterlassen ist allemal nicht tragisch zu nehmen und man kann es gutmütig den ausländischen Journalisten überlassen, das selbe auszusprechen. Viel schlimmer ist ein anderer

offenbarlicher Fehler, nämlich der, man hat in seiner Bemerkung für die Verringerung der Verminderung der Reichswehr auf 100 000 Mann sich vollständig auf die Gehaltengänge der militärischen Kommandostellen eingeleitet.

Die Reden, die von Gehler und Seeckt in Spa gehalten haben, hätten nicht einmal in Deutschland nachteiligen Eindruck hervorrufen können, wenigstens bei einem großen Teil der Bevölkerung nicht. Wie hätten sie die Staatsmänner der Entente überzeugen können? Der Außenminister Simons hat vor der Konferenz einem amerikanischen Journalisten gegenüber einen klugen Anspruch getan, der verdient, nicht jedoch vergessen zu werden. Er sagte etwa: Bedenken Sie, daß die beiden größten Parteien in Deutschland Arbeiterparteien sind, daß nur das angeführt werden kann, wovon sich die Arbeiter überzeugen lassen. Gegen den Widerstand der Arbeiterkraft ist der Friedensvertrag für uns etwas Unabsehbares.

Hieraus folgt, daß die deutsche Friedensdelegation von vornherein ihr Auftreten so hätte einrichten müssen, daß sie des vollmoralischen Rückhalts bei der Arbeitermasse sicher war. Sie ist ein gut Stück davon entsetzt gewesen. Sie hat den verhängnisvollen Fehler begangen, sich in der Militärfrage ihr Konzept von den Generälen des Reichsheerministeriums aufstellen zu lassen, denen nicht nur die Psychologie der deutschen Arbeiterklasse, sondern auch die des Auslandes ein Stück mit liegendem Stempel ist. Was den Fehler der während des Krieges betriebenen Politik hat die Regierung nicht das Nötige gelernt.

So kamen denn am zweiten Tage Herr Gehler in pausbackiger bürgerlicher Uniform und Herr v. Seeckt in Uniform, mit Orden und Monatel gekleidet an. Diese Herren schätzten die Situation, in der sie sich befanden, offenbar falsch ein. Sie hätten sich selber sagen müssen, daß sie mit Prinzipienklärungen, in denen sie unter großer Ausmalung der kommunistischen Gefahr die 200 000 Mann als unerlässlich hinstellten, auf die Alliierten gar keinen Eindruck machen würden. Erst am Mittwoch hat man sich dann entschlossen, einen lo überzeugten Zivilisten wie den westfälischen Minister des Innern, den Gen. Evering, zu Hilfe zu rufen. Inzwischen hat man aus den Vorigen den Ein-

druck erhalten, als ob Herr Simons die Lage klarer überblicke. Aber ungeschick machen kann man die Fehler der militärisch hypochontierten Herren v. Gehler und v. Seeckt nicht mehr. Eine Folge davon scheint die ziemlich katastrophisch gehaltene Erklärung der Alliierten über die Verminderung der Reichswehr zu sein. Hier fallen die gegnerischen Staatsmänner wieder in ihre veraltete Methode zurück, einfach zu diffundieren. Es ist selbstverständlich, daß Deutschlands Vertreter diese Erklärung nun nicht fähigend schlucken konnten. Ganz gleich, ob die besser geschult oder ungeschult gehalten hatten. Verfehlt ist es aber, wenn dieser Widerspruch den sie erheben, nur ein gefühlsmäßiger war, wie es nach den Mitteilungen aus Spa anzunehmen ist. Möge das selbstherrliche Auftreten der feindseligen Staatsmänner noch so verlegend wirken, eine Begründung, ihre Forderung aus diesem Grunde abzulehnen, kann aber von der Arbeiterkraft entgegengebracht werden, die sich für die Besetzung nicht abgeben. Dafür

Es kann nur eins geben, nämlich an der Hand von Tatsachen die Unmöglichkeit der Durchführung dieser Forderungen zu beweisen, dagegen aber die Berechtigung unserer Vorherrschaft klar und objektiv darzustellen. Aber dazu haben sich unsere Vertreter schon am zweiten Tag den Weg errammelt durch den Beweis ihrer Abhängigkeit von militärischen Denken und Sphären.

Wir jedoch darin die volle Wirkung eines rein bürgerlichen Kabinetts, das mehr wie das frühere unter der Einwirkung der alten Denkweise handelt. Dieses herbeigeführt zu haben, ist die Schuld der Unabgängigen, die das ihnen von der Arbeiterkraft entgegengebrachte Vertrauen jede Beteiligung an einer Regierung abgelehnt haben.

Höring und Spa.

So lautet ein Artikel in der Mittwochnummer der „Deutschen Tageszeitung“. Interessiert macht man sich an die Lesart. Denn da muß doch unbedingt was Neues herauskommen. So viel Minister haben die fremden Staatsmänner schon nach Spa zitiert. Es sollen die vielleicht alle sein und gehen sie nun dazu über, auch simple Oberpräsidenten vor ihr Forum zu laden? Davon sieht man vorerst nichts. Sondern zunächst stößt man auf eine energiegelbe Verurteilung, daß ein Großteil der Provinz Sachsen so schlecht betreut und die Aufhebung des Belagerungszustandes über dieselbe Provinz bei der Regierung beantragt. Enttäuscht wendet man sich gegen die Blindheit des Oberpräsidenten, der nichts von einer roten Armee bemerkt, die sich hoch frei und offen in der konservativen und Schwerindustrie-riellen Presse für Tag meldet und weiter sich ausbreitet. Die rote Armee, die Tag für Tag immer offener in derselben Presse ihre revolutionären Umstrukturierungen der Öffentlichkeit unterbreitet. Rechenet nicht dann noch bemerkt, daß der Belagerungszustand sich doch auch gegen die streifenden Arbeiter richtet; da wird wohl aber nur der Wunsch der Vater des Gedankens sein.

Doch die Arbeiter leiden unter den Belagerungszustand. Das ist wahr. Darum treibt namentlich die sozialistische Partei stets danach, denselben sofort wieder aufzuheben, aber nicht, wenn nicht mehr geklärt wird, woher denn diese Unruhen und Aufstände nicht zu befürchten sind. Doch jetzt kommt der Gen des Artikels:

Herr Höring trotzet keine Fauten in demselben Augenblick heraus, wo in Spa der Minister des Innern, der Reichswehrminister in der schmerzlichen Lage sind gegenüber den Entwaffnungsforderungen der Entente, und wo sie gerade mit dem Stimmes auf die innere Unsicherheit in Deutschland diesen Forderungen beizukommen verufen.“

Mit einer Naivität, die keine Grenzen hat, wird hier ganz ungewollt die wahre Bedeutung, der reelle Grund und auch die Quellen enthüllt, warum in diesen Zeitungen das Gesicht der „roten Armee“ an die Wand gemalt wird. Es ist unnötig, daß wir dem noch die Wort hinzufügen. Es genügt vollständig, wenn die rechtsstehende Presse den Antrag des Gen. Höring auf Aufhebung des Belagerungszustandes mit der eigenen Logik in Verbindung bringt mit den Verhandlungen in Spa, daß man das einfach der Öffentlichkeit mitteilt.

Keine Auswanderung nach Brasilien.

Der brasilianische Generalkonsul in Hamburg hat mitgeteilt, daß freie Ueberfahrt nach Brasilien bis auf weiteres nicht mehr gewährt werde, auch nicht nach den Tiommoschen Einbüren in Watto Oressa.

Sinter dieser ungeschickbaren Nachricht verdirbt sich wohl getäufelte Hoffnung, verdirbt sich wohl unverfügbare Geld der nach dem Kriege aus Deutschland Auswandernden, die in fremden Ländern jetzt auf die Hilfe der dort bestehenden Regierungen angewiesen sind, daß wir jeden abreden müßten, sich mit Auswanderungsgeldern zu tragen, den in der neuen Welt nicht schon Verwandte und hilfsbereite Freunde erwarten.

Breslauer Landesversammlung.

120. Sitzung. Donnerstag, 8. Juli, 12 Uhr mittags.

Die erste Lesung des Staatshaushalts

für 1920 wird fortgesetzt.
Abg. Ludwig (L. S.): Unsere Delegierten in Spa haben bisher bei den dortigen Verhandlungen nicht abgeschlossen. Wir erstreben die Entzweiung, damit endlich einmal der allgemeinen Abrüstung ein Anfang gemacht wird. Herr Braun hat sich gestern auf den Außenminister Simons und dessen Aussäße gegen die Polen berufen und unterließ die Forderung nach Reparationen. Wir müssen diese prozontatorische Form der Abwehr durchsetzen. Es ist unmöglich, daß die Schatzkammer von Gewinnen und Abschreibungen zu leben. Der Staat im Innern zur Befreiung der Lage ist, ist ganz unzureichend.

Abg. Stempel (D. Sp.): Ich schäme mich, daß es in Deutschland einen Mann gibt, der in diesen schweren Stunden solche Aussäße gegen die Reichsregierung macht wie der Vorredner. (Anrufe bei den L. S.) Anherst ist es, wie der Minister nämlich in der Presse gegen das Warburger Urteil Stellung nahm, indem er von feigem Kuckweld sprach. (Beifall rechts.) Gegen die Offiziere sind wir nicht deshalb, weil sie Juden sind, sondern weil wir nicht überaus keine Ehrenbeweise brauchen können. Ohne die Amnestierung der Offiziere würde es in Berlin keine Wohnungsnot. (Witzspruch links.) Beifall der Landratsnennungen können auch wir das Verhalten der Regierung nicht billigen.

Minister Hähnlich: Vor sechs unlängst ernannten Kreisinspektoren gehören allein vier der Deutschen Volkspartei an. Von dem, was ich bezüglich des Warburger Prozesses geschrieben habe, nehme ich kein Wort zurück. (Großer Applaus rechts.)

Landesminister Hähnlich: Bei der Zusammenkunft des Reichstages in Spa war auf die Regionalität des Reiches nicht genügend Rücksicht genommen, es war keine Rücksicht darauf zu legen, daß die linksrheinische Industrie und Schichten nachträglich eine Vertretung erhielt. (Beifall links.)

Abg. Sprengel (Zr.): Unsere Vertreter in Spa müßten ein geschlossenes Volk hinter sich haben. Ihre Stellung wird aber durch die Unabhängigen sehr erschwert (sehr richtig), mußte doch einem ihrer Anhänger, der den Erlaß zur Sicherheitsmehr durch enalliche Soldaten forderte, der englische Oberkommandant selbst erwidern: „Sie sollen sich schämen“, er hätte für solche Ehrenzeichen kein Verständnis.“ (Beifall links.)

Der Etat geht an den Haushaltsausfluß.
Es folgt die erste Beratung der

Mittelländeanlage.

Minister Deder: Der Kostenanschlag von 346 Millionen bezieht sich nicht auf die Reichsgebiete. Die Fertigstellung der Arbeiten wird am 1. April 1921 in die Hände des Reiches übergehen. Im Interesse des deutschen Verkehrs und der Wirtschaftslage muß der Kanal gebaut werden. Die Vorlage geht an einen besonderen Ausschuß. Auch der Antrag Menzel über eine Abzweigung zur Saale und der Entwurf zur Verbesserung der Oberwasserstraße unterhalb Breslau werden dem Ausschuß überwiesen.

Dann wird der Gesetzentwurf über die neue Regelung der Verfassung der räumlichen Landesstriche in den älteren Preußen in zweiter und dritter Lesung gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen angenommen.
Das Ausführgesetz zum Landesübergesetz geht an den Ausschuß, erwidert wird der Gesetzentwurf Friedberg und Genossen auf Änderung des Feld- und Forstpolizeigesetzes, ferner das Gesetz zur

Der Schmiedek.

Roman von Ludwig Anzengruber.

82. Fortsetzung.
Und dem Grasboden-Bauer kam diese Hochzeit verauer, er war nicht sonderlich erbaut, als er vom Wagen stieg, den er in der Kretschbait gemietet hatte, und nun in dem Trübel und aus dem Menschengebirge den Mann herausfinden sollte, dem er sich in einer stillen Stunde und traulichen Ansprache gegenüber dachte, wobei ihnen beiden das Herz aufgehen mochte. Inbes an Ort und Stelle war er einmal, und sagte lagen doch etwas zu weit ab, als daß man sich so leicht entließ, umzugehen und ein ander mal wiederzukommen, so trat er denn in den Hofraum und bat einen der dort liegenden Büchsen, ihm den Reindorf auf einen Augenblick abzugeben.
„Den Reindorf?“ fragte der bößlich verwundert.
„Mein, den Vater.“
„Ach, so, den Vater?“ Der Wirt: „Wird geringfügig die Arbeit, man sah, daß ein neu Regiment am dort Hofe begannen.“ „Ach, so, den Vater?“ Der hat sich verzogen (zurückziehen). er sitzt im Garten in der Lauben, mein ich. Sind der Vater nicht in der Gartenlauben?“ wandte er sich an ein paar Mädchen.
„Ja, der sitzt in der Gartenlauben.“
Der Grasboden-Bauer bog sich in den Garten, er fand nach und nach die Reindorf, der Reindorf, und hielt still inne. Im Schatten des überhängenden dichten Blätterdach lag ein überhaugter Alter, der einen Brief in den hüttennden Händen hielt und oft während des Lesens wie unglücklich lächelte und den Kopf schüttelte, immer danach brachte er das Schreiben dem Auge nach; jetzt war er, wohl auch nicht zum ersten Male, damit zu Ende gekommen und fastete es bedächtlich. „Gut, mein ich, das ist gut.“ murmelte er, „sich Glück wolle!“ für schon, kein nur nicht dazwischen, „sich Glück“ mit hart.
„Mein Sorg“, sagte hingetretten der Grasboden-Bauer.
„Sorg, wer ist denn das?“ fragte zusammenstreichend der Vater.
„Einer, der's erlich meint. Erich Gott, Reindorf.“
„Mein je, wer der mich kennen will, und ich entfinn' mich nicht, aber gar nie.“
„Glaub's wohl, wir sehn' sich heut' s' erste Mal, aber die

Erhebung von Nachtragsetzungen für das Steuerjahr 1919, ferner der Revident und eine Novelle zur Hinterlegungsordnung.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Gesetz über die

Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst.

Nach dem Beschluß des Ausschusses muß zwischen der ersten und zweiten Prüfung ein Vorbereitungsdiens von mindestens drei Jahren liegen. Die Vorbereitung beginnt mit einer halbjährigen Befähigung als Reichsdiener bei den Gerichten. Die Minister der Finanzen und des Innern sind ermächtigt, Personen, die zum höheren Justizdienst befähigt sind, in Ausnahmefällen auch anderen Personen mit sachlicher Vorbildung als befähigt zum höheren Verwaltungsdienst zu erklären. Ein Antrag aller Parteien ermächtigt die Minister, die Vorbereitungszeit für Kriegsteilnehmer um ein Jahr herabzusetzen.

Die Vorlage wird mit dem obigen Antrag in zweiter und dritter Lesung, sowie in der Gesamtabstimmung angenommen, ebenso eine

Neuregelung von Einzelheiten des Gemeindebeamtenrechts.

wodurch die Gemeinden u. a. verpflichtet werden, ihren Beamten ein angemessenes Grundgehalt, Ortszuschuß, Ruhegehalt, Witwen- und Pensionen, eine Kinderbeihilfe und zur Anspaltung in die Veränderung der Wirtschaftslage einen Veränderungsausgleichszuschlag zu gewähren. Dazu wird eine Entschädigung angenommen, welche die gemeindlichen Beamten aus dieser Vorlage in ein noch einzubringendes Verhältnis zu den Beamten stellen will.
(Ein Antrag Ehlers (Dem.) auf Gewährung von 3000 Mark an die Universität Frankfurt a. M. geht an den Haushaltsausfluß.)

Ein Antrag aller Parteien.

der noch nicht auf der Tagesordnung stand, erstucht die Regierung, dahin zu wirken, daß die Seeligsaktionen und die bisher mitwirkenden Zwecken dienenden Gebäude in Bedeuten baulich aufgeführt und die Gebäude der Gesundheitspflege für Kriegsbefähigte und Kinderbewahranstalten dienlich gemacht werden, sowie daß die Gebäude der Marineinfanterie in Nordsee für erkrankte Kinder unmittelbarer Volksteile zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Stempel (D. R.) erhebt unter lebhaften Entzweiungen gegen die Schärfe des Wortes „Befähigung“ gegen die praktische Behandlung des Antrages.

Minister Stegerwald erklärt, daß die Regierung dem Antrag auch ohne Beschlußfassung des Hauses entsprechen würde.

Abg. Stempel (D. Sp.) erklärt, daß ursprünglich Bedenken bestanden, daß er seinen Widerspruch nach Rücksprache mit dem Präsidiumsmitglied zurückziehe.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.
Nächste Sitzung 15. September, 3 Uhr nachm. Tagesordnung noch unbestimmt.

Politische Abstimmungsfragen.

Die Gefahr von Osten hat die bisher so festgesicherten Polen eine Abstimmung herauf gemacht. Alle politischen Schichten gegen die Abstimmungsüberwachen und alle Wadenheiten zur Beeinflussung des Abstimmungsergebnisses, über die sich die Meinungen häufen, können sie nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Erfolge ihrer Propaganda gefährdet sind und daß die Stimmung in den ostpreussischen Randländern für den Verbleib der Gebiete beim Vatterland ist. So wird am 2. Juli folgende:

„In der heutigen Sitzung des Seim brachte der Abgeordnete Göttsch ein Dringlichkeitsantrag ein, der verfassunggebende Seim mich in die Parlamente der verbündeten Mächte einen Aufruf ergeben lassen, um die Volksabstimmung hinauszuverschieben. Der Antrag wurde mit sehr bedeutender Mehrheit angenommen.“

Ferner wurde ein Antrag des Anhalts angenommen, daß die Männer derjenigen Gebiete, welche nach dem Ergebnis der Volksabstimmung der polnischen Republik zufallen, ohne Rücksicht auf die Nationalität von der Militärpflicht für acht Jahre frei sein sollen.“

Schreit am Brief, den du zu dir gestekt hast, ist mir mit fremd.“

Er ist von meiner Jüngling, von der Seni.“
„Ich weiß's und mehr auch noch, ohne ein Hezenmeister s' sein; ich weiß gar, was d'richtigt.“

„Wo, dös dös du?“
„Ei wohl, Schreit f' mit von hinterwalden all's Gute und Schöne? Das f' von Grasbodenoh's f' Höfndorf als Dir?“ wo, ist und als Wä'ein d'rassimmt?“

„Ja, ja, schon einmal.“
„Und rat' ich weit um, wenn ich sag', daß f' n' selben Bauern ihren Kaspar nennt, und s' Redere und Schöne von ihm her?“

„Ei freilich,“ lachte der Alte, „das tut sie halt ja, wird ihm wohl auch geübend.“

„Ei wohl,“ lachte der Alte, „aber daß sie s' guten Glaubens ist, da drüber ist niemand froher wie ich! Und nach all' dem, was hier g'rebt' ist, gib ich dir wohl auch sein schöner Balet mehr auf, wenn ich dich frag': Wer, mein, wer ist bin?“

„Ei du mein,“ sagte der alte Mann, sich etwas müdevoll erhebend, „Wirt doch du nit etwa selber der Grasboden-Bauer sein?“

„Selber,“ lachte der, „s' tat's kein ander für mich.“ Er bot dem alten Reindorf, die Hand, bräute ihm wieder auf den Tisch zurück und nahm an seiner Seite Platz. „Ich bin kommen, bei dir um Magdalen anzuhalten.“

„So, io? Ra, das g'reut mich, das g'reut mich schon gar nit um sagen!“ Er bräute mit beiden Händen die Rechte des jungen Bauers über dem Tische.

„Dann schlag' nur gleich ein,“ sagte Kaspar.
Der Alte sag' verlegen die Hand zurück. „Mein, nein, noch is' s' kein d'falsch'ner Handel,“ sagte er. „Gibst du dich davon abh'nd' machen. Mein' Seig' den gib' ich wohl g'laubend und taufendmal dazu, aber mit dem müß' d' auch vorzieh' nehmen, sonst ist' Morg'gab' steigt die Dren' feine mit.“

Der Grasboden-Bauer trat einen ärgeligen Rud mit dem Kopfe. „Daß ich der nach'fragt? Ich mein' nit!“

„Dann is' r' recht, dann is' ja all's recht, da sag' ich nit mehr, als unter Herrgott laß' auch lang' glücklich und zufrieden miteinander bauen! Und a' wome Freud' is' mir auch, daß d' mir d' Ehr' verweist und kommt, dich anschau'n lassen, von so weit her. Soll ein grand'lich Stud' Reg' sein,

Das Fortbringen der Waffen und das dadurch notwendig gemachte Hoffenangebot solcherer Truppen hat natürlich manchen Bauernmüßigen, bestimmt auch doch lieber da zu bleiben, wo die Augen nicht mehr so nahe sind. Wenn Polen im Bewußtsein seiner Verantwortung die Rolle des Preisbolls gegen Ausland übernommen hat, so mag es sie auch allein oder mit Hilfe seiner Freunde weiter spielen. Dann aber kann es feiner Gemäß dafür übernehmen, daß es die durch Volksentscheid gemannenen Bezahlungen nicht einmal doch zum Kampf ausbleiben muß.“

Die Unabhängigen nicht nach Moskau.

Wie bekannt, hatten die Unabhängigen bisher stets gemaltige Sympathien für Moskau empfunden. Ihre Anbiederungserwünsche an die Männer der dritten Internationale fanden aber dort nur fähige Zurückhaltung. Die Antwortschreiben, die sie auf nach Moskau gerichtete Anfragen von dort erhielten, paßten so wenig in ihre Latit, daß sie dieselben erst nach jeder langer Zeit und nachdem sie von den Kommunisten erst erheblich über die Anforderungen gezeig' worden, veröffentlicht haben. Die in diesen Schreiben an die Unabhängigen abgegebenen für einen Anschlag auf Moskau haben sie aber so verknüpft, daß sie jetzt davon absehen wollen. Die unangenehmste Bedingung ist anscheinend die 10., welche die Vereinigung mit dem Spartakusbund fordert. Am 29. Juni 1920 hat sich eine Konferenz unabhängiger Führer mit diesen Bedingungen beschäftigt. Merkwürdigerweise hat die unabhängige Presse bisher über die Ergebnisse und Beschlüsse dieser Konferenz nichts berichtet.

In der Konferenz nahmen 36 unabhängige Führer und Abgeordnete teil. Darunter Grifflin, Wedebur, Glashorn, Kurtz, Zieg, Dr. Profes, Adolf Hoffmann, Walzahn, Hans Müller, Jubel, Dümmig, Dr. Weydenstein, Anna Remig, Dr. Herzfeld, Stähler, Dr. Breitfeld u. a. Das einleitende Referat hielt Grifflin. Nach längerer Diskussion stellte sich heraus, daß eine Übereinstimmung in irgendeiner Richtung nicht zu erzielen war. Folgende Entscheidung wurde vorgelagt:

Die Unabhängigen sozialdemokratische Partei wird nicht mit der kommunistischen Partei Deutschlands zusammenzuschließen, selbst auf die Gefahr hin, daß die deutsche unabhängige Partei von der 3. Internationale ausgeschlossen wird.

Die Abstimmung erfolgte auf Vorschlag von Dr. Herzfeld durch Stimmzettel. Für die Entscheidung wurden 27 Zettel abgegeben, neun Zettel waren unbeschrieben.

Eine noch zu wählende Delegation soll sich nach Moskau begeben, um dort die Stellungnahme der Unabhängigen zu vertreten.

Innerhalb der Unabhängigen Partei wird dieser Beschluß eines Führerkräftes als stärkste Oppositionspunkt gesehen. Der linke Flügel der Unabhängigen Partei ist für den bedingungslosen Anschlag auf Moskau. Die Opposition vertritt aber über starken Einfluß in der unabhängigen Presse, so in Eisenach, Eisen, Hamburg u. a.

Das Hamburger Organ mit Dr. Geuer jun. hat unbeschrieben die Führung im Kampfe gegen den Zentralvorstand. Im Zusammenhang mit der Anschlagfrage an die Moskauer Internationale schrieb die „Hamburger Volkszeitung“ vor kurzem:

Das Zentralorgan der Partei, die „Freiheit“ in Berlin, verweigert dem Brief Redels, der im Auftrag der 3. Internationale an unsere Partei gerichtet wurde.

Die „Freiheit“ schweigt aber die dringliche Einladung, eine Delegation nach Moskau zu senden.

Die „Freiheit“ veröffentlicht immer noch nicht den Brief Einwohnens, das Amtsenthebungs des Exekutivkomitees der 3. Internationale an die deutsche Arbeiterpartei.

Die „Freiheit“ veröffentlicht dagegen eine kritische Besprechung dieser Antwort, ohne die Antwort selbst zu geben — eine Methode, die von offener Sabotageaktion gegen die Leipziger Beschlüsse zeugt. Der leitende Redakteur der „Freiheit“, Hifferding, war in Leipzig noch für Genf.

von Höfndorf, daß ich mit sagen lassen? Wer is' s' denn auch d' Möglichkeit, daß d' schon da vor mir steht, wo ich kaum n' Brief von dort in Händen hab'? Sag' mir nur, wie kommt denn her in derer Schmel'n?“

„Mit der Eisenbahn. Wir'm Schmel'n bin ich bis zur Kretschbait. Da stieg'n dir nur d' Baum und Wäum und Häuser vorbei, daß dir völlig schwindig wird, und kaum hat Zeit, breit nieders'itzen, so heißt's schon wieder aussteigen.“

„Schau, schau, so is' dös mit der Bahn? Gab' mir viel davon erzählen lassen, aber mein Verstag noch keine probiert. Du is' ja bald d' G'licht von dös Stieb'mein'ntelien kein Dag' mehr! Ja, ja, wann sich der Wenz' frisch erste auch vor vorbeist, inwoach er Begger trägt, h'uter fangt er d' D'ner herum'fannieren und s' laßt ihm kein' Ruh', bis er ihm um dengeh'n nach'kommt. Schau einer, d' Wägn, ja, dös Wägn!“

Er nickte ein paar mal vor sich hin, dann hob er plöylich den Kopf. „So, was wollt' ich denn noch Red' haben? Borauf war'n wir g'legt?“

„Auf der Eisenbahn.“

„Ei, Eisenbahn! Köcher?“

„Ueber d' Seni sein wir ehing word'n.“

„Ja, du bin schon d'rann! Wer da steht is, da halt es, wie man doch im Alter ganz verwirrt werden kann! Seni nimmt's mich auch gar nit wunder, der Kopf tut mir schon weh; seit der Frau schloßen die Seelenmerkmale wieder, für's h'ber, sie wieder damit an, man kann sein geseit' Wort reden. — Jesus und Joseph!“ lachte er auf und fuhr mit beiden Händen nach den Ohren; denn von der Unruhe bonnetieren zugleich beide B'liker, und Schlag darauf trachten alle B'liker im Hofe los.

Dannach ward es stille, man sah auch, daß sich die Seite verloren. „Zeit geht's aus Pressen,“ sagte aufstehend der Alte, „nun geben f' für eine Zeitlang Ruh'!“ — Ja, mein lieber Grasboden-Bauer, das wollt' ich beenden, daß dich wohl brechen mag, daß d' Dir'n nit mitriegel, aber so leit mir g'glück, ich kann nit! Ruh' mich derwegen für ein' alten Schorng'kamm' halten und mir auch mit dös sein, daß ich dir nit klar machen kann, was mich da verpflichtet und bindet; und es is' ein' O'ffensach, woß ein' O'ffensach, daß ich mein' andern Kindern wegen nit entziehen darf.“

(Fortsetzung folgt)

werden. Ihr blühendes Geld mit den Annehmlichkeiten die Ihnen zu verleben und die Ihnen als Mittelpunkt für Wanderungen dienen zu können. In einem Antrag an den Zentralrat der Naturdenkmäler, wie die Freizeitanlagen bei Saalfeld, die Tropfsteinhöhlen bei Bad Zeil, die Barbarahöhle usw. verlangt, daß die Naturdenkmäler für Jugendliche und Erwachsene ein Ausflugs- und Besichtigungs-erhalten Ansehen bilden, sind sie vom Staat zur unentgeltlichen Verfügung freizugeben. Einen Antrag im gleichen Sinne soll die Hauptversammlung an den deutschen Reichstag und seine sozialistischen Fraktionen gelangen lassen. Nachdem eine große Reihe anderer interner Naturdenkmäler waren, wurde Genosse Paul Bürger, Jena als Gauobmann einstimmig wiedergewählt. Zur Hauptversammlung in Bad Zeil wurden delegiert die Genossen Paul Bürger, Jena und Heide, Halle. Schriftleiter des Gau-Korrespondenzblattes wurde Schmidt, Jena. Nach einem Referat über Jugendwanderungen und Jugendbergaue wurde beschlossen, dem Hauptausflug für Wandererbergere zu beizutreten. Den einzelnen Ortsgruppen wird empfohlen, sich den Ortsausflüssen anzuschließen. Die nächste Gaukonferenz wird in Weimar tagen. — Heide Arbeit hat die Konferenz erledigt, nicht nur für die Naturfreundebewegung, sondern auch für die ganze Arbeiterschaft, denn auch ihnen kommt die Verantwortung der Naturfreunde zu. Die schöne Erde der ganzen Welt, die nicht einer heillosen Klasse! Ein jeder hat das Recht als Weltbürger sich draußen in der Natur zu erholen, zu lächeln, zu lieben und achten zu lernen, aus ihr das große Weltgefühl zu heben. Ein jeder hat das Recht als Weltbürger sich draußen in der Natur zu erholen, zu lächeln, zu lieben und achten zu lernen, aus ihr das große Weltgefühl zu heben. Ein jeder hat das Recht als Weltbürger sich draußen in der Natur zu erholen, zu lächeln, zu lieben und achten zu lernen, aus ihr das große Weltgefühl zu heben.

Neuer Landarbeiterlohnrat.

Der Deutsche Landarbeiterverband schreibt: Zwischen der Vereinigung ländlicher Arbeitervereine und dem Deutschen Landarbeiterverband ist mit Geltung vom 1. Juli bis zum 30. September ein neuer Lohnrat abgeschlossen worden.

In Zone 1 wird gezahlt: für vollwertige Arbeiter über 18 Jahre Stundenlohn 3,75 (Wochenlohn 202,50) Mark, für Arbeiter von 16 bis 18 Jahren 1,70 (100,80) Mark, für Arbeiter über 16 Jahre zu 16 Jahren ein Wochenlohn von 1,50 Mark, bei Mehrleistung nach Vereinbarung, für Frauen und Mädchen über 17 Jahre Stundenlohn 1,70 Mark, für Mädchen unter 17 Jahren nach freier Vereinbarung. Frauen und Mädchen erhalten während der Freizeitarbeit einen Zuschlag von 10 Proz. die Arbeitslohn. Vorkontrollen, Aufsicherer und Hauswirtschafter erhalten den vollen Stundenlohn bis 18 Jahren (100,80) Mark, für Arbeiter bis zum Gehaltsverdienst. Für Fräulein und Frauen außerhalb der Arbeitszeit einstufige der Sonn- und Festtage wird ein wöchentlich Zuschlag von 15 Mark bei 13 Stunden täglich überbezahlt gezahlt. Für das Abkühlen an Sonn- und Feiertagen und abenden wird 5 Mark pro Tag berechnet. Dies auf einen arbeitsfreien Feiertag fallenden Wochentage werden dem Gehaltsführer noch als weitere Zuschläge für Frauen und Fräulein gezahlt. Für alle übrige Sonntagsarbeit wird der doppelte Stundenlohn gezahlt. Die Naturfreunde werden weiter nach dem alten Tarif in beiden Zonen gegeben.

In Zone 2 wird gezahlt: für vollwertige Arbeiter über 18 Jahre Stundenlohn 2,30 (Wochenlohn 122,40) Mark, für Arbeiter von 16 bis 18 Jahren 1,70 (91,80) Mark, für Arbeiter bis 16 Jahren wie in Zone 1, für Frauen und Mädchen über 17 Jahre Stundenlohn 1,40, für Mädchen unter 17 Jahren nach freier Vereinbarung. Im übrigen gelten dieselben Ermäßigungen wie in Zone 1.

Passendorf. Neuland-Entscheidungen für das Publikum. Wir berichten erst kürzlich von einem Bahnbau an der Uferbefestigung der Galt-See bei Passendorf, eine junge Frau infolge nicht gelöstem Schicksal verstorben wurde. Man sollte meinen, daß die Verbleibende der Heiliger Bahn nach diesem Vorfall dem Publikum gegenüber bessere Schutzvorkehrungen treffen würde. Jedoch weit gefehlt. Kürzlich fuhr ein Güterzug abends 11 Uhr über die Galt-Seebrücke, wobei waren die Schranken herabgelassen, was brachte ein Kind am Schrankenende, der Schrankenwärter war nicht da. Man fragt sich: Wieviel Unfälle sollen hier noch vorkommen, ehe eine Änderung eintritt?

Nietleben. Die Feldbepläne. Gleich dundendliche wurden hier in der Nacht vom Montag zum Dienstag Feldbepläne an der Uferbefestigung der Galt-See bei Passendorf, eine junge Frau infolge nicht gelöstem Schicksal verstorben wurde. Man sollte meinen, daß die Verbleibende der Heiliger Bahn nach diesem Vorfall dem Publikum gegenüber bessere Schutzvorkehrungen treffen würde. Jedoch weit gefehlt. Kürzlich fuhr ein Güterzug abends 11 Uhr über die Galt-Seebrücke, wobei waren die Schranken herabgelassen, was brachte ein Kind am Schrankenende, der Schrankenwärter war nicht da. Man fragt sich: Wieviel Unfälle sollen hier noch vorkommen, ehe eine Änderung eintritt?

Merseburg. Weitere schwere Einbrüche. Eine Verurteilung der Drankstrafen, die vielleicht von denselben Verbrechen ausgeht, wurde die vor einigen Tagen die Provinzialverwaltungsmittel beklagte wurde hier in der Nacht vom Montag zum Dienstag ausgeführt. Die Räuber erbeuteten Gelder und Wertpapiere in Höhe von 40.000 Mark. Der Diebstahl wurde aufgeföhrt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Weißenfels. Sonderzuweisung von Zucker. Das Reichsamt für Lebensmittelversorgung hat seit Anfang Juni ein besonderes Lebensmittelkontingent für den Saalkreis Weißenfels eine Sonderzuweisung von Zucker zu erteilen. Erst vor einigen Tagen ist nun die Genehmigung hierzu erteilt und eine Sonderzuweisung von 250 Gramm auf den Kopf erfolgt. Infolge zu späten Eingangs konnte die Ausgabe der Sonderzuckermarken bei der letzten Hauptausgabe nicht mit erfolgen. Wegen des dringenden Bedarfs wird deshalb nächste Woche eine besondere Ausgabe stattfinden. Näheres erfolgt noch durch Bekanntmachung. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, auf die pünktliche Abholung der Marken an den vorgeschriebenen Hauptausgabestellen hinzuweisen, da an diesen Tagen besondere Helferinnen zur Verfügung stehen. Infolge der großen Anzahl Nachzügler, die nach 3-4 Tagen, oft sogar 8 Tage nach Schluß der Hauptausgabe erschienen, verlor sich die Abrechnungsarbeiten ganz bedeutend. Auf selbst der übliche Verkehr und die Erhebung anderer dringender Arbeiten (Schreibwesen mit ausländischen Behörden, statistische Arbeiten usw.) hierunter. An Zukunft wird bei verspäteter Abholung eine Kürzung der Marken für bereits verfallene Tage der Berichtsperiode stattfinden müssen, was aber bei dieser Angelegenheit nicht in ganz begründeten Ausnahmefällen abgemindert werden kann.

Groß-Ranna. Vom Starbitter getötet. Ein bedeutlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf Grube Steinland. Der Vorarbeiter Ritzmann kam bei der elektrischen Leitung zu nahe und fiel infolgedessen bewußtlos. Sofort angelegte Wiederbelebungsvorkehrungen waren ohne jeden Erfolg. Ritzmann befand sich bei der ersten Schicht. Er ist erst vor kurzem aus dem Bergmannsamt entlassen.

Walditz. Der Tod auf der Arbeitsstätte. Mittwoch vormittag wurde in der Fabrik des Gruben Marie-Anna ein Fremder verstorben, welcher am Kopf schlagartig verstorben war. Es handelt sich um Vergiftung durch scharfe Gase oder Bleisäure.

Weißenfels. Festschließung der Dörfer und Gemiselpreise. Am dem ist überall bemerkbar mangelnde Wucher

mit Dörfern und Gemiselpreisen. In von der höchsten Volks- ernährungsministerien ein Anschlag gemacht, dem die Festlegung der Preise für Dörfer und Gemiselpreise. Dieser Anschlag ist aus unserem Gau Stadtkreisbezirk I p e r s, dem Stadtkreisbezirk I (H. S. G.) und dem Kreisamt Nietleben und dem Kreisamt Nietleben. Am Mittwoch früh trat der Ausschuss zum ersten Male in Tätigkeit. Am Verhandlungswort wurden den mit der ernährten Erzeugern und Händlern folgende Preise festgelegt: Amboisen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Schrot 35 bis 40 Pf., Getreide für die Staube 10 Pf., Weizen, 150 Pf., das Pfund, Mühlenlohn, je nach Größe der Mühle, 60 Pf., bis 100 Pf., Getreide, das Stück 25 Pf., Mühlen, das Stück 25 Pf., grüne Bohnen, das Pfund 1,25 Pf., Weizen, große Körbe, 60 Pf., Weizen, 10 Pf., Weizen, das Stück 15 Pf., Weizen, je nach Größe der Mühle, 25 bis 40 Pf., Sch

